

Aus St. Gallen, Uri und Freiburg : Korrespondenzen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entsprechen (so ist z. B. mit dem sechsten Altersjahre die Märchenstufe bereits überwunden) und zudem auf deutsch-nationale und protestantisch-konfessionelle Verhältnisse zugeschnitten sind und infolge dessen niemals allgemeinen Eingang finden können. Daher kommt es auch, daß Professor Reins Ideallhrplan bis jetzt nur an einer einzigen Schule praktisch durchgeführt ist, nämlich an der Übungsschule des unter seiner Oberleitung stehenden Jenäer pädagogischen Universitätsseminars.

Am Schlusse gibt der Verfasser (Seite 97—99) ein Verzeichnis der zahlreichen von ihm benutzten Schriften Herbart-Zillerscher Richtung, aus denen er das auf seinen Gegenstand bezügliche fleißig zu Rate gezogen und in guter, übersichtlicher Ordnung dargestellt hat.

Kunz, Sem.-Dir.

Aus St. Gallen, Uri und Freiburg.

(Korrespondenzen.)

1. St. Gallen. a. Am Ostersfesttag wurden in Sargans die Ueberreste von Herrn Oberlehrer Jos. Study der geweihten Erde übergeben.

Der Verstorbenen war geboren den 31. Juli 1854, besuchte mit besten Erfolgen die Primar- und Realschule in Sargans und vom Jahr 1869—72 das Lehrerseminar in Rorschach, damals unter der Leitung von Direktor Baregiader stehend.

Der zu den schönsten Hoffnungen berechtigende junge Mann begann seine praktische Wirksamkeit auf Hombergs Höhen im Toggenburg, war vorübergehend auch in Bernegg tätig, kam dann aufs Komptoir des Ammann'schen Etablissements nach Homberg zurück und wurde im Jahre 1877 an die Oberschule seiner Heimatgemeinde gewählt.

Im Juni 1902 feierte er daselbst sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dabei konnte er auf eine äußerst segensreiche Wirksamkeit zurückblicken. Herr Study galt als einer der besten Lehrer der Gegend. Mit Schneid und Eifer verband er einen klaren Verstand, eine vorzügliche Auffassungs- und Mitteilungs-gabe, hielt stets eine stramme, von Liebe und Ernst getragene Disziplin. Und so erwarb sich der wackere Oberlehrer jederzeit die Zufriedenheit und Anerkennung seiner Vorgesetzten. Seine Tätigkeit zum Wohle und im Dienste der Jugend von Sargans bestand nicht bloß in der rationellen Entwicklung der Intelligenz, sondern bezweckte nicht minder die Bildung des Willens und Charakters sowohl durch das Beispiel der Pflichttreue als namentlich durch den ethischen Unterricht und die Biblische Geschichte.

Als langjähriger Organist stellte Herr Study seine prächtigen Anlagen und Kräfte auch in den Dienst Gottes. Er war ferner Dirigent der Blechmusik und eines Männerchores. Das Zutrauen der Mitbürger erkor ihn zum Präsidenten des Kirchenverwaltungsrates. In dieser Eigenschaft besorgte er vorzüglich die Pflugschaft, für die er eine mustergültige Buchhaltung führte. Als Militär bekleidete Study den Rang eines Hauptmannes. Ueberall stellte der Selige seinen vollen Mann und zeichnete sich durch Energie, Pünktlichkeit und treuen Pflichteifer aus.

Am 15. Januar l. J. vormittags erteilte Herr Study noch Unterricht, um sich dann nach Davos zu begeben zwecks Erholung und Wiederherstellung von einem bereits vorgeschrittenen chronischen Lungenleiden. Die erhoffte Besserung trat leider nur scheinbar ein. Am hohen Donnerstag Morgen verchied der gute Mann, versehen mit den hl. Sterbsakramenten.

An seinem Grabe trauern nicht nur seine Familienangehörigen, Gattin, drei Söhne und drei Töchter, alle der Schule entwachsen, und seine Schüler, sondern die ganze Gemeinde und viele Freunde und Bekannte außer derselben. R. I. P.

— b) Nach Uzmoos kommt als Lehrer Hr. Schmid, Lehramtskandidat von Flawil.

Flums (Borberberg) wählte als Lehrer den Bürger Eberle, bisanhin in Malterš (Buzern).

Die kathol. Schulgenossen von Thal wählten ihren Mitbürger Aug. Meßmer, der zwanzig Jahre treu in Neu St. Johann gewirkt, an die Oberschule.

Der Bau des neuen Schulhauses von kathol. Kirchberg ist in Angriff genommen worden.

An die neu freierte 3. Lehrstelle in Rotmonten wurde gewählt Fr. Lehnherr von Gams.

In Mörschwil hat der 77jährige Lehrerveteran Stieger sein Schulmeisterszepter niedergelegt. Dem wackern Alten noch einen heitern Lebensabend!

Hochw. Herr Gutler, Kaplan und Reallehrer in Kirchberg, kommt ebenfalls als Lehrer an die Realschule in Mels an Stelle des nunmehrigen Seminar Direktors Grüniger in Rickenbach.

Waldkirch wählte an die Oberschule Herrn Alois Meßmer, bisher an der Mittelschule tätig; dem scheidenden, vieljährigen Lehrer Kurzer wurde eine Gratifikation von Fr. 500 zugesprochen.

Herr Lehrer Martin Bertsch in Mels wurde letzten Sonntag als konservativer Abgeordneter der dortigen Gemeinde in den Kantonsrat gewählt. Es ist den hiedern Mitbürgern droben am Gonzen und den Churfürsten eigen, daß sie ihre Beamten mit großer Vorliebe dem Lehrerstande entnehmen. Es ist dies für die Lehrerschaft gewiß sehr ehrenvoll. Vor vielen Jahren soll es sogar vorgekommen sein, daß sämtliche Gemeindeammänner der acht politischen Gemeinden des Bezirkes früher Lehrer gewesen waren. Es müssen dann allerdings waschächte „Oberländer“ sein. Dem neuen Kantonsrat aus unserer Gilde unsere Gratulation! (Desgleichen von der Redaktion.) X.

2. Uri. In Nr. 14 der „Pädag. Bl.“ fordert der Vorstand des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz mit warmem Appell zur Generalversammlung auf. Zweifellos dürfte demselben zahlreich entsprochen werden. Ob auch von Uri? Zu wünschen wäre es sicher. Doch zweifeln wir sehr an zahlreicher Beteiligung von dorthier. Einzelne mögen wohl erscheinen. Aber —. Denn leider haben wir in Uri noch nicht Schulferien, diese beginnen erst mit dem 1. Mai, und so dürfte wohl gar mancher noch an die Schulstube gefesselt sein, der sonst gerne mitgemacht hätte. Vom titl. Vorstand zu verlangen, auf Uri Rücksicht zu nehmen, wäre aber eine etwas starke Zumutung gewesen, in Anbetracht dessen, daß die Urnerische Sektion bisher in so penibler Weise sich fern gehalten und immer noch den Schlaf nicht aus den Augen reiben will, weil man gewisserorts sie gerne schlafen läßt. (Auffällig! Die Red.) Wenn auch unter der Urnerischen Lehrerschaft ein anerkannt guter Geist herrscht, so täte doch ein etwas regeres Leben gut, und auch in Uri hätte die Lehrerschaft Interessen zu besprechen und gemeinsam zu beraten, was eben nur in zielbewußter Organisation geschehen kann, die leider fehlt. Es fehlt an Fühlung unter einander. Dazu sind eben Lehrerverammlung und Konferenzen bestimmt, die Fühlung herzustellen.

Unsere gesetzmäßige Jahreskonferenz ist aber einstweilen bloß mehr auf dem Papier, im kantonalen Budget. Noch ist der Mann nicht erstanden, der ein kräftiges „Wach auf“ zu sprechen berufen wäre, und einstweilen hat auch der Dichter immer noch Recht: „Die Urner find's, die am längsten säumen.“ Mögen sie nur nicht zu lange es tun und dann, wie schon oft, zu spät kommen. Dem Lehrertag in Stans aber unser herzlichstes Glück auf!

3. Freiburg. Vom Technikum in Freiburg, école des art et des métiers, liegt eben ein 112seitiges Programm vor. Dasselbe ist den 12. März ausgegeben und behandelt Zweck und Organisation der Schule, technische Abteilung, Abteilung der Berufsarten, Vorbereitungskurs. Die technische Abteilung zerfällt in eine école de mécanique et d'électrotechnique, école de construction civile und eine école des arts décoratifs. Die Abteilung der Berufsarten umfaßt eine école d'apprentissage pour mécaniciens, école d'apprentissage pour tailleurs de pierres et maçons und eine école d'apprentissage pour menuisiers et ébénistes. Das Sommersemester hat mit dem 14. April begonnen. Die division technique zählte 83 Schüler und 22 Hörer und die division des métiers 44 Schüler, worunter namentlich die école des arts décoratifs viele weibliche Schülerinnen umfaßte. Das Programm bietet auch die verschiedenen Stundenpläne. Die vortreffliche, auf der Höhe der Zeit stehende Schule sei den Lesern in empfehlende Erinnerung gebracht. Nähere Auskunft erteilt der verdiente und best- anerkannte Direktor Herr Léon Genoud.

✚ Gesucht nach England ✚

ein Lehrer für Französisch und event. Deutsch. Volontärstelle. Etwa 2 Stunden per Tag. Später Aussicht auf fixe Anstellung mit guter Bezahlung. Gelegenheit Privatstunden zu erteilen. Vorkenntnisse im Englischen nicht absolut notwendig. Eintritt sofort. Offerten mit Photographie und Zeugnissen an Prof. J. Sug, Zug. (O F 538)

Institut Delessert

Château de Lucens (Vaud)

gegründet 1864 zum Studium **moderner** Sprachen und deren **Handelskorrespondenz**. — Günstige Eintrittszeit: 14. Juli 1903. — Besondere Abteilung mit vollständigem Unterricht für Knaben von 12 Jahren an. Mässige Preise. Prospektus durch

Porchet & Pfaff, Direktoren und Besitzer.

Zu beziehen durch **Adelrich Benziger & Cie. in Einsiedeln.**

✚ **Ausgewählte Beispiele zum kathol. Katechismus** von Franz Spirago. 208 S. Preis: geb. Fr. 3. 75.

✚ **Methodik des Religionsunterrichtes** von Franz Spirago. 234 S. Preis: geb. Fr. 3. 15.

✚ **Kathol. Katechismus für die Jugend** mit Fragen und Antworten, von Franz Spirago. 4. Auflage. 248 S. Preis: geb. Fr. 1. 35.

✚ **Kathol. Volks-Katechismus**, drei Teile, 5. Auflage, 26—30 Tausend. 1903. Preis: geb. Fr. 6. 85.

Die 5. Auflage enthält viele **neue zeitgemäße Abhandlungen**, so z. B. über religiöse Toleranz, Alkoholfrage, Anstandslehre, Frauenfrage, nationales Verhalten u. dgl.

Mess- u. Tischweine. Echte Weine für die hl. Messe sowie in- und ausländische Tischweine zu Tagespreisen liefern unter Zusicherung guter und schneller Bedienung **Gebr. Kuster, Schmerikon.**